

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle  
Postanstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Ein deutsches Volksfest.

So eben geht uns folgender, von namhaften Männern unterzeichneter Aufruf zu, der gewiß überall im ganzen deutschen Vaterlande freudiges Echo finden wird:

Die großen Erinnerungstage lehren einer nach dem andern wieder. Wir durchleben von Neuem die gewaltige Zeit, von Neuem werden die Herzen tief bewegt; der Siegesjubel drängt sich in die Tagesarbeit hinein, und die Erinnerung an die lieben Todten eilt hinaus, mit frischen Kränzen die Gräber der Helden zu schmücken.

Wie könnte es auch anders sein! Furchtbar war der Kampf — blutig, aber herrlich der Sieg — ruhmvoll der Friede. „Für solche Barmherzigkeit dem Herrn zu danken und das neugeschenkte Gut des Friedens in aufrichtigem und demüthigem Geiste zu seines Namens Ehre zu pflegen, ist unsere gemeinsame Aufgabe.“ So laurete unsers Kaisers Wort. Jeder, der unser Vaterland liebt, ist verpflichtet zur Mitarbeit an ihrer Lösung.

Dazu gehört gewißlich die aus freiem Antriebe unserer Nation hervorgehende Einführung eines alljährlich wiederkehrenden „wahren Volksfestes zum Andenken an die Großthaten des letzten Krieges und die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches,“ wie es unserm theuern Kaiser „eine ungemaine Befriedigung gewähren“ würde. Schon das Alterthum kannte die Bedeutung solcher Feste und pflegte sie; wir Alle sind davon überzeugt. Aber keine Zerplitterung! An demselben Tage ein großes nationales Volksfest zur Nahrung des Feuers der Liebe zum Vaterlande, des Geistes der Einheit und der Kraft. Nord und Süd reichte sich die Bruderhand zum Niesenkampfe, ganz Deutschland stand da, schlug drein, wie Ein Mann. Alldeutschland sei nun auch Eins in seiner Freude, in seinem Dank!

Die Stimmung neigt immer mehr zur Wahl des 2. September hin. Entscheiden wir uns Alle für diesen Tag. Alljährlich brause an diesem Tage Sieges- und Dankesjubel durch alle Gauen unseres Vaterlandes, auf daß jeder Deutsche sich sagen kann: Heute feiern mit mir alle Millionen im deutschen Vaterlande, Alle reichen mir die Bruderhand, und Alle geloben:

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,  
In keiner Noth uns trennen und Gefahr!“

Damals legte Kaiser Napoleon seinen Degen zu den Füßen un'ers Kaisers nieder. Keine schönere Dankesgabe könnte unser deutsches Volk am Throne seines Heldenkaisers niederlegen, als ein solches Nationalfest, so daß er in diesem, und so Gott Gnade giebt, noch in vielen folgenden Jahren ein Volk um sich geschaart weiß, das so dem Herrn der Heerschaaren zu danken, so die gefallenen Helden, die

triumphirenden lebenden Sieger zu ehren weiß. Darum im weiten deutschen Lande kein Dorf, sei es noch so klein, keine Stadt, sei sie noch so groß, wo man nicht feierte ein patriotisches, wahres

**Volksfest am 2. September!**

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Der vorstehend veröffentlichte Aufruf patriotisch gesinnter Männer wird auch bei uns gewiß lebhaften Anklang finden und eine, wenn auch nur bescheidene Feier des großen Tages veranlassen. Was das, in der Bildung begriffene Comité veranstalten wird, bringen wir in der nächsten Nummer unseres Blattes zur Kenntniß unserer Mitbürger.

— In diesen Tagen ist das nahegelegene Rittergut Berreuth an Herrn Dehmichen auf Scharfenberg bei Meißen verkauft worden.

\* **Altenberg.** Am 24. August feierte Hr. Stockfactor Nicolai und seine Gemahlin unter sehr reger Theilnahme und vielseitiger herzlicher Begrüßung die silberne Hochzeit. Ein Festessen fand im Gasthof zur „Stadt Teplitz“ statt, bei welchem es an Trinksprüchen, zu Ehren der in allgemeiner Achtung und Liebe stehenden Gefeierten ausgebracht, nicht mangelte.

— Am 26. d. Mts. (Sonnabend) beging unsere Knappschaft das herkömmliche Bergfest, zu welchem auch die Gruben Zinnwald und Fürstenau reichliche Contingente stellten, die mit klingendem Spiele in unsere reich beflaggte Stadt einzogen. Nach 9 Uhr bewegte sich der stattliche Festzug, nach Aufnahme der Ehrengäste, unter Trompeten- und Paukenklang, in das Gotteshaus, um dem obersten Berg Herrn das Opfer des Dankes darzubringen. Die Predigt, vom Herrn Diac. Kleinpaul gehalten, und eine vom Herrn Cantor Venke aufgeführte Motette, waren wohl geeignet, das gläubige Gemüth des frommen Bergbauers zur Andacht zu stimmen.

**Seifersdorf** bei Dippoldiswalde. (Zur Geschichte unserer neuen Orgel und ihre Einweihung am 27. August 1871.) Im Jahre 1861 geschahen die ersten Anregungen zur Erbauung einer neuen Orgel in unserer Kirche zu Seifersdorf, da die alte mehr und mehr ihren Dienst versagte. 5 Jahre später wurde der Neubau dem Herrn Orgelbaumeister Stöckel bestimmt übertragen, und die von ihm dafür geforderte Summe ohne alle Widerrede bewilligt. In Folge eines vom hiesigen Ortsvorstand Herrn Menzer eingereichten Wittgesuchs an die Königl. Forstbehörde durften die für eine Orgel passendsten Hölzer im Forste ausgesucht und gefällt werden. Der

Anfang des Baues verzögerte sich noch so lange, bis Herr Stöckel mit der sehr umfassenden Reparatur der großen Zittauer Johannisorgel zu Stande gekommen war. Mühsam leistete die ganz altersschwache Orgel ihren Dienst bis im Sommer des J. 1868; da verstummte sie so zu sagen dem Organisten unter den Händen. Das vom Wurm vernagte Werk wurde abgetragen und versteigert. Herr Stöckel stellte uns ein Positiv. Der Neubau der Orgel erforderte auch gründliche Reparaturen im Innern der Kirche; der Orgelchorraum mußte vergrößert, die Holzdecke entfernt und Anderes neu umgeformt werden. Diese kostspieligen Bauten wurden im Sommer 1869 ausgeführt. Herr Maler Götting gab durch gute Malerei und soliden Anstrich dem Innern der Kirche einen überaus freundlichen, wohlthuenden, zur Andacht stimmenden Schmuck. — Seit dieser Zeit hat Herr Stöckel und sein treuer Hilfsarbeiter Herr Weser mit unausgesetztem Fleiße und mit unendlicher Mühe und Sauberkeit an unserer neuen Orgel gebaut, und das herrliche Werk steht jetzt vollendet vor uns, ein Lob seines Meisters. Die äußere Eleganz, die wunderbare Tonfülle, die ausgezeichnete Accurateffe, die auch in den kleinsten Theilchen des Werkes sichtbar ist, geben Zeugniß davon, daß dem hochgeschätzten Meister nicht Gewinnsucht, sondern das ernste Streben leitete, ein Werk zu schaffen, das geeignet sei, Jahrhunderte lang seinen erhabenen Zweck zu erfüllen, mit der Gemeinde im Gotteshause zu beten, zu singen, mit ihr zu trauern, mit ihr zu jubeln.

Am Sonnabend wurde die Orgel — sie ist das 8. Werk Stöckel's — von dem damit beauftragten Herrn Cantor Hellriegel in Dippoldiswalde einer sehr sorgfältigen Prüfung unterworfen, welche viele Stunden in Anspruch nahm. Hierauf führte er den Vertretern der Kirchfahrt die einzelnen Stimmen unter Benennung der Register mit großer Kunst und Schönheit vor, zuletzt das ganze Werk in seiner Pracht, und zu dem Ende wurde dasselbe als ein vollkommen gelungenes Werk von dem Kirchenvorstande aus der Hand des Meisters übernommen.

Sonntag, am 27. August, wurde die Orgel feierlichst eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Die Weihrede hielt der Herr Pastor aus Hückendorf auf Grund des Bibelworts: „Das Alte ist vergangen; siehe, es ist Alles neu geworden.“ Es war ein überaus ergreifend heiliger Moment, als nach dem Weihacte die volle Orgel mit erhabener Würde und Majestät ihr erstes Loblied zur Ehre des dreieinigen Gottes anstimmte! Die Predigt des Herrn Pastor Zimmermann ruhte auf dem Schriftworte: Spr. Sal. 26, 10. Ein guter Meister machet ein Ding recht; wer aber einen Hümpfer dinget, dem wird's verderbet. Das Thema der Predigt: „Das Werk lobt den Meister“ — wurde in 3 Theilen mit warmer Begeisterung durchgeführt.

In den Nachmittagsstunden hatte Herr Cantor Hellriegel die Güte, uns mit einem Orgelconcert zu erfreuen; es hatte sich dazu ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden. Das Programm war: 1) Präludium und Fuge von Bach. 2) Freie Phantasie über den Choral: Wie schön leuchtet der Morgenstern. 3) Chor: O, welch eine Tiefe des Reichthums, aus Paulus, von Mendelssohn. 4) Arie aus Paulus mit Orgelbegleitung. 5) Freie Phantasie. (Vorführung der einzelnen Register.) 6) Das große Halleluja von Händel. Die Arie aus „Paulus“ (Nr. 4) wurde von dem, z. B. hier anwesenden Herrn Opern-Sänger Wackwitz, dem Sohne unseres Herrn Cantors, mit

großer Virtuosität und zur hohen Freude aller Anwesenden vorgetragen. Diese Concertstunde bot einen überaus herrlichen Genuß.

Das war ein schöner, uns unvergeßlicher Tag! Das herrliche Orgelwerk und seinen Meister wolle Gott in seinen Schutz nehmen; die liebe, theure Kirchfahrt Seifersdorf, die so große Opfer für kirchliche Zwecke gebracht hat, wolle der Höchste dafür segnen und alle die werthen gemeinnützigen Männer, die den Orgelbau gefördert haben, mögen des herzlichsten Dankes von uns Allen versichert sein!

**Dresden.** Dem Vernehmen nach wird unser König und die Königin demnächst eine Reise nach dem Rhein antreten, um der verw. Königin von Preußen in Schloß Stolzenfels, woselbst sie bald einzutreffen gedenkt, einen Besuch abzustatten. Wie man hört, hat unser König hierbei in Absicht, die 23. Division, die aus den in Frankreich zurückgebliebenen Regimentern des k. sächs. XII. Armeecorps besteht und zerstreut in Straßburg, Metz, Metzères u. in Garnison steht, zu sehen und mit einem Besuche zu beehren.

— Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien sind zu einem Besuche unseres Königs in Dresden angekommen.

— Das Ministerium des Innern macht bekannt, daß sich die im Laufe vorigen Jahres für die Beförderung patriotischer Gaben für die deutschen Truppen auf den Eisenbahnen zugestandene Fracht-Freiheit erledigt hat.

— Da der letzte sächsische Landtag bekanntlich mehrere auf Beschränkung der Staats-Industrie hinzielende Anträge an die Regierung gerichtet hatte, so ist vom kgl. Finanzministerium wahrscheinlich in Folge dieser Anträge, in diesen Tagen das Kupferhammer- und Walzwerk Grünthal bei Olbernhau öffentlich zum Verkauf gestellt worden.

— Als muthmaßlichen Nachfolger des jüngst verstorbenen Oberhofpredigers Dr. Liedner hört man unter anderen den bekannten Anhänger des starren Lutherthums Prof. Luthardt nennen.

— Einem öffentlich abgestatteten Danke der Betheiligten zufolge hat der Besitzer der Burgker Stein- und Kohlenwerke im Plauenschen Grunde, Baron v. Burgk, während des Feldzuges 51 Arbeiterfrauen mit 76 Kindern und außerdem noch mehrere Wittwen und Waisen gebliebener Landwehrmänner mit dem vollen Wochenlohn unterstützt.

**Freiberg.** In der am 23. August hier abgehaltenen Diöcesanversammlung wurde folgender, vom Kirchenvorstand Herrn Rfm. Zohnel eingebrachter Antrag angenommen: „Die Diöcesanversammlung möge dahin wirken, daß bei Besetzung der geistlichen Stellen dem Kirchenvorstande ein größerer Einfluß als der durch § 25 der Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung und durch die Beschlüsse der letzten Synode eingeräumt gesichert werde und möge deshalb beim nächsten Landtage petiren: derselbe wolle die diesbezüglichen Beschlüsse der Synode ablehnen.“

**Berlin.** Einer Bekanntmachung des Generalgouverneurs zufolge sind Militäraushebungen in Elsaß-Lothringen für das laufende Jahr nicht in Aussicht genommen.

— Der Kronprinz des Deutschen Reiches ist nebst Familie wieder hier angekommen und hat sich nach Potsdam begeben.

— Die in neuester Zeit so häufig vorgekommenen Eisenbahnunfälle (5 in 6 Tagen) auf deutschen Eisenbahnen müssen die Behörden zu energischem Einschreiten veranlassen. Auf der Berlin-Börlitzer Bahn ist vom Handelsminister eine außerordentliche Revision des Zustandes der Bahn angeordnet worden.

— In Berlin sind bereits 4 Cholerafälle constatirt worden, von denen 2 tödtlichen Ausgang hatten. Auch in Danzig und Elbing ist die Cholera aufgetreten, und in Königsberg wüthet sie noch; es starben dort täglich an 50 von ca. 100 Erkrankten; im Ganzen bis jetzt von 870 Personen 407.

— Die Mittheilung, daß den Reichstagsmitgliedern freie Fahrt auf den Eisenbahnen während der Session zugestanden sei, ist unrichtig; derartige Anträge an die Directionen haben nirgends Anklang gefunden, da es durchaus nicht die Sache der Eisenbahngesellschaften ist, den Fehler der Diätenlosigkeit der Reichstagsmitglieder zu corrigiren.

**Strasburg.** Die Stimmung im Elsaß hat sich in letzter Zeit nicht gebessert. Alle wohlwollenden Anstrengungen der deutschen Behörden werden als selbstverständlich hingenommen, ja als ungenügend befunden; wogegen jeder Mißstand, den die Zeit und die Sachlage mit sich bringen, auf Rechnung des ganzen Deutschen Reiches gesetzt wird. Nur, wo es Ansprüche zu machen und vortheilhafte Ausnahmestände festzuhalten gilt, da wird die deutsche Stammeseinheit in Anschlag gebracht und geltend gemacht. Die Elsässer finden es ganz natürlich, daß der Sieger ihnen die Kriegsschäden ersetze; dafür berufen sie sich auf die feurigen Liebeserklärungen, die im Reichstage von allen Seiten ihnen zu Theil wurden. Je weniger aber alle hochgespannten Erwartungen zu befriedigen sind, um so zugänglicher sind sie den erneuten und verstärkten Wühlereien der französischen Propaganda. Mit guten Worten und verstärkten Maßregeln allein ist dem aber nicht abzuhelfen; die Reichsgesetze müssen möglichst schnell eingeführt und die deutschen Staats- und Verwaltungseinrichtungen fest begründet werden. Der Elsässer muß fühlen, daß er sich in ein unabänderliches Geschick zu fügen hat, und wie in den neuen preussischen Provinzen und in Süddeutschland, wird man auch im Elsaß die Erfahrung bestätigt sehen, daß nur die allgemeine Wehrpflicht den Provinzialismus in der Jugend überwindet und ihr das stolze Bewußtsein des deutschen Bürgerthums einflößt.

**Gastein.** Der Reichskanzler Graf Beust hat die größte Befriedigung über den Erfolg der Gasteiner Begegnung und das Entgegenkommen des Fürsten v. Bismarck ausgesprochen.

— Eine abermalige Zusammenkunft der beiden Kaiser in Salzburg bei Gelegenheit der Durchreise des deutschen Kaisers ist für den 8. und 9. September in sichere Aussicht genommen.

— Am 21. August wurde in dem Hotel Straubinger in Gastein ein Mann verhaftet, der wiederholt in ungestümer Weise vom Fürsten Bismarck empfangen werden wollte. Er gab vor, ein Russe zu sein; es stellte sich jedoch heraus, daß er ein Franzose war. Auf Wunsch Bismarck's erfolgte die Freilassung des Mannes.

**Frankreich.** Die Demonstrationen gegen die Deutschen in Paris nehmen wieder zu. Sogar

die Mehl-, Dehl- und Spiritushändler haben beschlossen, auch ferner keine Deutschen in ihren Verein aufzunehmen, selbst dann nicht, wenn sie sich naturalisiren lassen.

— In Lyon, Marseille und andern großen Städten werden für den bevorstehenden Jahrestag der Gründung der Republik (4. Sept.) größere Festlichkeiten vorbereitet.

— Aus Paris schreibt man: Die Kronjuwelen sollen veräußert werden; wenigstens beantragt man, daß die Nationalversammlung den Verkauf in Erwägung ziehe. Das Geld soll sehr knapp im Staatsfädel sein, trotz alles Geschreies über den Reichtum Frankreichs und das Resultat der Anleihe. Um Geld zu machen, will man jetzt an 8 Orten des Landes öffentliche Spielbanken etabliren. (!)

### Vermischtes.

Ein Maurerliedlein. Dem Berliner Maurerstricke gegenüber dürfte folgender humoristischer Schmerzensschrei eines Maurermeisters, der jetzt allgemein kursirt, veröffentlicht werden:

Eine Stunde wessen sie,  
Eine Stunde essen sie,  
Eine Stunde lauern sie,  
Eine Stunde mauern sie,  
Eine Stunde feiern sie,  
Eine Stunde leiern sie,  
Eine Stunde tragen sie,  
Eine Stunde schwagen sie,  
Eine Stunde priesen sie,  
Eine Stunde niesen sie,  
Eine Stunde wird geraucht,  
So wird der ganze Tag verbraucht.

### Getreide-Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen.	
			Stk.	Mf.	Stk.	Mf.	Stk.	Mf.	Stk.	Mf.	Stk.	Mf.
Dresden .	21. Aug.	von bis	—	—	—	—	—	—	2	8	—	—
Bauzen .	19. Aug.	von bis	5	5	4	3	3	2	2	21	—	—
Pirna . .	19. Aug.	von bis	—	—	4	5	—	—	2	20	—	—
Roswein .	22. Aug.	von bis	5	10	4	5	3	7	2	2	—	—
Chemnitz .	— . .	von bis	—	—	4	15	3	10	2	7	—	—
Radeburg .	23. Aug.	von bis	—	—	4	10	—	—	2	15	—	—
			—	—	4	12	—	—	2	20	—	—

**Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden vom 25. Aug.** Weizen weiß fremder 72—80 Thaler, braun fremder 64—74 Thaler, Auswuchtswaare —. Weizenmehl Kaiser-Auszug pro 100 Kilogramm = 200 Zoll-Pfund 13 Thaler, Griesler Auszug 12 Thaler, Bäckermundmehl 9<sup>2</sup>/<sub>8</sub>, griesler Mundmehl 7<sup>2</sup>/<sub>8</sub>, Pohnmehl 6<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Thaler, Nr. 0 11<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, Nr. 1 9<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Thaler, Nummer 2 7<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Thaler. Roggen 49—55<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thaler, feine Waare —. Roggenmehl pro 100 Kilogramm = 200 Zoll-Pfund. Nummer 0 8<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Thaler, Nr. 1 7<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Thaler, hausbaden 7<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Thaler. — Gerste böhmische 52—56. Landwaare 46—50. Hafer 43—51. Erbsen, Koch- — — — G.; Futter- — — — G. Wicken — — — G. Kukuruz — — — G. Delsaaten: Raps 106—113 B. Schlaglein —, Kleesaat roth per Sad — G. Del loco raff 28<sup>2</sup>/<sub>8</sub> B., Herbst 28 B. Delluchen 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B., ungar. Waare — B., Spiritus: 17<sup>5</sup>/<sub>8</sub>.

### Kirchliche Nachrichten.

**Altenberg.** Künftigen Freitag, den 1. Septbr., Wochencommunion und Beichte (8 Uhr) durch Herrn P. Friedrich.

**Verhandlungen  
der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.  
16. Sitzung am 11. August 1871.**

Anwesend die Stadtverordneten: Zimmermann, stellvertretender Vorsteher, Leißring, Liebscher, Henke, Köniher, Lommahsch und Gustav Leicher, sowie die Erfahmänner Louis Schmidt und Walter.

Das Collegium verwilligte

1) aus der Sparcasse 1000 Thlr., 500 Thlr., 1000 Thlr., 750 Thlr. und 1000 Thlr. Darlehn an verschiedene Grundstücksbesitzer.

2) Auf das Gesuch eines auswärtigen Gutsbesizers beschloß man von dem auf seinem Gute für hiesige Sparcasse haftenden Capitale einen Theil aus der Versicherung bei der Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu entlassen.

3) Auf das Gesuch des Begräbniß-Vereins allhier vom 1. ds. Mts. beschloß man, in Rücksicht darauf, daß durch Anschaffung eines Leichenwagens einem hier schon längst gefühlten Bedürfniß abgeholfen wird, diesem Verein einen Platz in der gewünschten Größe behufs Errichtung einer Leichenwagen-Nemise zur unentgeltlichen Benutzung zu überlassen, jedoch der hiesigen Stadtgemeinde das Eigenthumsrecht an diesem Platze vorzubehalten, auch bezüglich der Wahl des fraglichen Platzes erst das Gutachten der Deputation für Communaländereien und Baufachen zu hören, da der vom Verein in Aussicht genommene Platz deshalb nicht geeignet

erscheint, weil dicht an demselben eine Hauptstraße vorüberführt. Nicht minder genehmigte man dem Verein das erbetene Darlehn von 200 Thlr. gegen solidarische Haftung der Unterzeichner des Gesuches und unter den bei hiesiger Sparcasse üblichen Bedingungen. Dagegen lehnte man die ebenfalls erbetene unentgeltliche Verabfolgung des zu jenem Schuppen erforderlichen Holzes ab.

4) Wegen Vertretung der Stadtgemeinde bei einer demnächst stattfindenden nothwendigen Subhastation faßte man die erforderliche Entschließung. Endlich kamen

5) die Eingabe des Herrn Schuldirector Engelmann vom 26. Juni ds. Js. und die darauf abgegebenen Erklärungen der Deputation für das Schulwesen und die Baufachen, die Einrichtung eines weiteren Classenzimmers in hiesiger Schule betreffend, in Vortrag. Man genehmigte die Anschaffung der benötigten Subsellien für das neu herzurichtende Classenzimmer nach dem Anschlag von 3 Thlr. 5 Ngr. pro Subsellie, für welchen Preis ein hiesiger Gewerbetreibender sie roh liefern will, nicht minder den sonst noch entstehenden Aufwand für die weitere Ausstaffirung des Classenzimmers. Schließlich erklärte man sich damit einverstanden, daß die alten Subsellien bei einer gelegentlichen Auction mit zur Versteigerung gebracht werden.

Dippoldiswalde, den 12. August 1871.

Das Stadtverordneten-Collegium.

Edmund Zimmermann, stellv. Vors.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung der Königlichen Kreisdirection zu Dresden, das ärztliche Personal betreffend.

In der unterm 21. October 1869 von den Königlichen Ministerien des Cultus und öffentlichen Unterrichts, des Kriegs und des Innern erlassenen, den Einfluß der Gewerbe-Ordnung für das deutsche Reich auf das Medicinalwesen betreffenden Verordnung ist unter B (Ges.- u. Verordn.-Blatt vom Jahre 1869, p. 319) verordnet:

1) daß alle Diejenigen, welche als Aerzte, Wundärzte, Augenärzte, Zahnärzte, Geburtshelfer eine Approbation nach § 29 der Gewerbe-Ordnung erlangen, beziehentlich zu der im letzten alinea von § 29 gedachten Kategorie von Medicinalpersonen gehören, sich unter Vorweis des Approbations-scheins oder ihrer sonstigen Legitimationen dem Bezirksarzte des Wohnortes, an dem sie sich niederlassen wollen, binnen 14 Tagen nach erfolgter Niederlassung bei 5 Thlr. Strafe anzumelden,

hiernächst

2) daß sowohl die unter 1 gedachten Medicinalpersonen, als alle Diejenigen, die sich, ohne zu den letzteren zu gehören, gewerbmäßig mit der Ausübung der Heilkunde an Menschen beschäftigen, bei Strafe bis zu 10 Thlr. verpflichtet sind, dem betreffenden Bezirksarzte auf Verlangen die demselben zu seiner Geschäftsführung als Medicinalpolizei-Beamter erforderlichen Auskünfte zu ertheilen und bei allgemeinen medicinalpolizeilichen Vorkehrungen den Anordnungen des Bezirksarztes nachzukommen.

Da es nach deshalb gemachten Beobachtungen den Anschein gewinnt, als ob die nurgedachten Anordnungen unter Denjenigen, welche sie angehen, noch nicht genügend bekannt seien, andererseits aber die gehörige Durchführung wichtiger Maßregeln für die öffentliche Gesundheitspflege nur bei gehöriger Beobachtung jener Vorschriften möglich ist, übrigens auch jedenfalls gewünscht werden muß, die Bezirksärzte der Nothwendigkeit überhoben zu sehen, von den gesetzlich geordneten Poenalvorschriften Gebrauch machen zu müssen, so nimmt die unterzeichnete Königliche Kreisdirection Veranlassung, das ärztliche Publikum, auch alle Diejenigen, welche sonst gewerbmäßig Heilkunde an Menschen betreiben, auf die eingangsgedachten Vorschriften in ihrem eignen Interesse hierdurch noch besonders aufmerksam zu machen.

Dresden, am 12. August 1871.

Königliche Kreisdirection.  
von Weber.

### Bekanntmachung.

Das Königliche Ministerium des Innern hat unter Hinweis darauf, daß die asiatische Cholera sich gegenwärtig den deutschen Grenzen mehr und mehr nähert und öffentlichen Blättern zufolge dieselben schon überschritten haben soll, angeordnet, daß die Medicinalpolizeibehörden jetzt schon das Erforderliche vorzubereiten haben, um von dem Auftreten der Cholera innerhalb ihrer Bezirke, wenn es stattfinden sollte, nicht überrascht zu werden. Insbesondere ist die Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß alle Localitäten in Wohngebäuden oder deren Um-

gebung, wo eine Anhäufung übelriechender und gesundheitschädliche Ausdünstung verbreitender Stoffe sich findet, thunlichst reingehalten, die Abtrittsgruben rechtzeitig geräumt, wenigstens die Abtritte solcher Orte, wo Reisende viel verkehren, wie insbesondere die der Bahnhöfe und der Gasthöfe, von jetzt an bis auf Weiteres **regelmäßig desinficirt** werden.

Die Ortgerichten und Gemeindevertretungen des diesseitigen Verwaltungsbezirkes werden hierdurch angewiesen, für die gehörige Beobachtung der vorgedachten Vorsichtsmaßregeln zu sorgen und gemeinschaftlich das deshalb Nöthige in ihren Ortschaften anzuordnen.

Dippoldiswalde, den 25. August 1871.

**Königliches Gerichtsamt.  
Klimmer.**

## Fiscalische Steinanfuhr-Verdingung.

Die Anfuhr des Steinmaterials zur Unterhaltung der Dresden-Dippoldiswalde-Altenberger Chaussee und der nichtchaussirten Straßen im Bezirke Dippoldiswalde, auf das Jahr 1872 soll

**Donnerstag, den 31. August a. c.,**

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthose zur „Stadt Dresden“ in Dippoldiswalde,

unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen, an die Mindestfordernden verbunden werden.

Dresden, am 15. August 1871.

**Die Königliche Amtshauptmannschaft.**

In Inter-Verw.: v. Neysch.

**Der Königliche Bauverwalter.  
Hann.**

## Holz-Auction

auf dem Frauensteiner Staatsforstreviere.

Im Erbgerichts-Gasthose zu Dittersbach sollen

**am 4. und 5. September 1871,**

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Frauensteiner Staatsforstreviere aufbereitete Hölzer, als:

**am 4. September:**

107 Stück weiche Stämme, v. 5—12 $\frac{1}{2}$  Z. Mittenst.,

1234 „ 6- u. 8ell. weiche Klöbzer, 6—24 Z. ob. stark,

34 Schock weiche Stangen, v. 1—6 Zoll unt. Stärke,

**am 5. September:**

$\frac{1}{4}$  Klafter  $\frac{3}{4}$ ellige weiche Nutscheite,

75 $\frac{1}{2}$  „ „ „ dergl. Brennscheite,

1 $\frac{1}{4}$  „ „ „ harte Klippel,

129 „ „ „ weiche dergl.,

7 $\frac{1}{4}$  „ harte Stöcke,

142 „ weiche dergl.,

$\frac{3}{4}$  Schock hartes Reißig,

41 „ weiches dergl.,

in den  
Forstorten:  
Höpferts  
Gut und  
Hofebusch,  
Abth. 23 bis  
35, Nassauer  
Leithe, Ab-  
theil. 36,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den genannten Waldorten besehen werden und ertheilt Herr Oberförster Matthäi in Frauenstein nähere Auskunft.

Königliches Forstverwaltungsamt Frauenstein, am 19. August 1871.

Rudorf.

Ublich.

## Holz-Auction.

Nächstkommenden 12. September d. J., von Vormittags 10 Uhr an, sollen im Gebauer'schen Gasthose zu Burkensdorf aus dem dasigen Pfarrwalde

85 Stück weiche 6- und 8ellige Klöbzer, von 6—14 Zoll oberer Stärke,

48 „ dergl. 6ellige Röhren, von 4—6 Zoll oberer Stärke,

1 Schock 41 Stück weiche Stangen, von 2 $\frac{1}{2}$ —5 Zoll unterer Stärke,

4 weiche  $\frac{3}{4}$ ellige Scheitklästern,

4 $\frac{3}{4}$  dergl. „ Kollklästern,

7 $\frac{1}{2}$  Schock weiches Abraum- und

9 $\frac{1}{2}$  „ „ dergl. Schlagreißig,

unter den im Termine vorher bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frauenstein, am 24. August 1871.

**Das Königl. Gerichtsamt das.  
Lommatsch.**

## Quittung und Dank.

Für die **Abgebrannten** hiesiger Stadt sind in Folge unserer öffentlichen und sonstigen Aufrufe folgende milde Gaben eingegangen:

**A. Bei der Königlichen Expedition des Dresdner Journals:**  
150 Thlr. Se. Majestät der König, 100 Thlr. Ihre Majestät die Königin, 50 Thlr. Ihre Majestät die Königin Marie, 80 Thlr. Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, 50 Thlr. Se. königliche Hoheit der Prinz Georg und 89 Thlr. 25 Ngr. und 1 Paquet Effecten von verschiedenen Privaten.

**B. Bei der Stadthauptcasse zu Dresden:**  
81 Thlr. 25 Ngr. von verschiedenen Privaten.

**C. Bei der hiesigen Rathsexpedition:**  
50 Thlr. Kammerrath Freiherr von Burgk auf Burgk; 10 Thlr. Friedensrichter Otto auf Raundorf; 10 Thlr. Dr. Günz; 10 Thlr. Amtshauptmann von Bieth; 10 Thlr. Kreisdirector von Könnert; 3 Thlr. Adv. R. in Dresden; 3 Thlr. N. Hüfj. in Johannegeorgenstadt; 1 Thlr. 5 Ngr. Sammlung des Pastor Kühn in Zschaitz; 1 Thlr. Regierungsrath Freiherr von Teubern; 1 Thlr. Assessor Hertel in Zwickau; 1 Thlr. Inspector Lucius; 1 Thlr. Kärbermeister Schwarz sen.; 1 Thlr. P. W. in R.; 1 Thlr. L. R. in Nof.; 12 Ngr. R. R. in Frauenstein; 1 Thlr. Pastor Zimmermann in Seifersdorf; 5 Ngr. Frau Forstinspector Kessinger; 5 Ngr. Frau Car. Böhme; 87 Thlr. 28 Ngr. 8 Pf. Liedertafel zu Dresden; 21 Thlr. 8 Ngr. 5 Pf. Sammlung unter den Beamten der Freiherrl. von Burgk'schen Werke; 6 Thlr. Stadt Lauenstein; 3 Thlr. 23 Ngr. Gemeinde Wilmsdorf; 17 Thlr. 15 Ngr. Stadt Dohna; 10 Thlr. Stadt Königstein; 34 Thlr. Stadt Wilsdruff; 87 Thlr. 18 Ngr. Stadt Sebnitz; 53 Thlr. 22 Ngr. Stadt Tharand; 18 Thlr. 5 Ngr. und 1 Paquet Effecten Stadt Pirna; 22 Thlr. Stadt Freiberg; 16 Thlr. 22 Ngr. Stadt Sayda; 6 Thlr. Stadt Bärenstein; 14 Thlr. Stadt Frauenstein; 35 Thlr. Stadt Altenberg; 11 Thlr. 10 Ngr. Gemeinde Luchau; 11 Thlr. 10 Ngr. Stadt Glashütte; 4 Thlr. 6 Ngr. Gemeinde Hirschbach; 3 Thlr. 8 Ngr. 5 Pf. Gemeinde Verreuth; 52 Thlr. 29 Ngr. 5 Pf. aus dem I. Stadtbezirke alhier; 24 Thlr. 20 Ngr. 5 Pf. und 1 Paquet Effecten aus dem II. Stadtbezirke; 44 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. aus dem III. Stadtbezirke, und 21 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. aus dem IV. Stadtbezirke.

Zusammen **1313 Thlr. 28 Ngr. 8 Pf.** und die vorbemerkten Effecten.  
Indem wir hierüber andurch quittiren, sagen wir den edlen Gebern, sowie allen Denen, die uns bei dem gegenwärtigen Unterstützungswerke beigehtanden, zugleich im Namen unserer Abgebrannten den herzlichsten Dank.  
**Dippoldiswalde**, am 18. August 1871.

**Der Hilfs-Comitee.**  
Voigt. Frosch. Senke. Königer.

### Gewichts- und Preis-Bestimmung für Brod und Semmel, vom 28. August 1871 an.

Namen der Bäcker.	gutes / gering.		1 Sechspennig-Semmel.		1 weißes Dreipfennigbrod.	
	hausback. Brod.	hausback. Brod.	Loth.	Cent.	Loth.	Cent.
Mstr. Ernst Lindner	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7	2	5	2
Paul Lindner	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7	2	5	2
Linse	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7	2	5	2
Schönberger	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7	2	5	2
Gieckelt	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7	2	5	2
Spillner	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7	2	5	2
Richter	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7	2	5	2
Schneider	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7	2	5	2
Päßler	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7	2	5	2
Piehsch	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7	2	5	2
Grundig	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7	2	5	2
Bäcker Wallter	—	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7	2	5	2
Berger	—	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7	2	5	2

Dippoldiswalde, den 28. August 1871.

Der Stadtrath.

### Dank!

Der lieben Gemeinde **Sernsdorf** und deren werthen Vertretern sagen die aus dem Kriege glücklich heimgekehrten Militärs den innigsten und herzlichsten **Dank** für die ihnen veranstalteten Festlichkeiten am 13. und 14. August. Insbesondere gebührt dieser Dank noch dem geehrten Fest-Comitee für die mit vieler Mühe verbundene Festordnung; dem Hrn. Pastor Mag. Hüningen für die warme Ansprache an heiliger Stätte; Herrn Kirchschullehrer Bretschneider für die vom Herzen zum Herzen gehende Festrede und übrigen Ansprachen, Herrn Grenzaufseher Scheibe für die Aus-

schmückung des Saales, dem Musikchor, den geehrten Jungfrauen, Jünglingen, Hausvätern und Hausfrauen für die zahlreiche Betheiligung und Begleitung bei den Festzügen, sowie Allen, welche durch Schmückung der Häuser und Erbauung von Ehrenpforten zur Verherrlichung dieses schönen Festes beigetragen haben.

Solche Liebe wird uns unvergesslich bleiben und alle die mannichfachen Leiden vergessen lassen, welche dieser blutige Krieg uns auferlegte.

**Sernsdorf** bei Frauenstein, am 20. August 1871.  
Sämmtliche  
betheiligte Soldaten der Gemeinde.

### Dank.

Mit wehmuthsvollen Herzen sind wir vom Grabe unserer **einzigsten Tochter**, die der Tod so schnell er- eilt, zurückgekehrt, und drängt es uns, allen Denen, welche uns so innige Theilnahme zollten, als der hiesigen Jugend für das freiwillige Tragen zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die veranstaltete Trauermusik, den herzlichsten Dank auszusprechen. Derselbe gilt auch dem Herrn Diac. Kerschmar für die am Grabe gesprochenen Trostesworte; dem Herrn Cantor Schreyer für die erhebenden Gesänge am Grabe, dem Herrn Lehrer Hennig nebst dem Kreischaer Gesangverein für die am Vorabende dargebrachten Gesänge, so wie Allen, welche den Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten.

Gott möge Ihnen Allen diese Liebe reichlich lohnen!

**Quobren**, am 20. August 1871.

Die Familie **Hofmann**.

## Brennholz-Auction.

Im Gasthose zu Nieder-Reichstädt sollen

den 5. September 1871,

von Vormittags 1/2 9 Uhr an,

nachverzeichnete im herrschaftlich Reichstädter Forstreviere in den Forstorten: Steinhübel, Stolln, Marktsteeg und Schafberg aufbereitete Hölzer, als:

26 1/2	Klafter	3/4	ellige weiche Scheite,
49	"	"	bergl. Klöppel,
1/2	"	"	harte bergl.
75 1/2	"	"	weiche Stöcke und
112	Schock	"	weiches Abraumreißig,

unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden. Wer die Hölzer vorher besehen will, wolle sich am Tage vor der Auction an die unterzeichnete Revierverwaltung wenden.

Reichstädt, den 26. August 1871.

G. Pöhlisch.

Wenn ich die Dienstmagd **Emilie Dietrich** in **Sausdorf** beschuldigt habe, daß sie uns einen Hut entwendet, so erkläre ich hiermit, daß ich mich im Irrthum befunden und die Emilie Dietrich sich irgend einer Unredlichkeit gegen mich nicht schuldig gemacht hat.

Reinhardsgrimma, am 28. August 1871.  
Carl Gottlob Waltherr.

## Aufforderung.

Da ich zu Michaelis mein Geschäft aufgabe, so fordere ich alle Diejenigen, welche mir noch schuldig sind, auf, mich bis 15. September zu bezahlen.

Dippoldiswalde, im August 1871.

Heinrich Erler's Wittwe.

## Bekanntmachung.

Es werden alle Diejenigen, welche der hiesigen Forst- und Rentencasse aus dem Jahre 1870 und früher **Cassengelder** schulden, aufgefordert, dieselben binnen 14 Tagen und spätestens

den 10. September a. c.

anher zu bezahlen. Bei Nichtabführung der Reste wird ohne Weiteres gerichtlich eingeschritten.

Noch ist zu erwähnen, daß alle und jede Gelder nur an Unterzeichneten abzugeben sind und finden daher nur Quittungen von demselben Gültigkeit.

Forst- und Rentverwaltung des Rittergutes  
Bärenstein, den 23. August 1871.

A. Prasse.

## Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus mit eingerichteter Schmiede, angebauter Scheune und 3 heizbaren Stuben ist sofort mit oder ohne Schmiedehandwerkzeug aus freier Hand zu verkaufen, und kann die größte Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben.

Die Gutte'schen Erben in Altenberg.

## Gastwirthschaft-Verkauf.

Eine im besten baulichen Zustande befindliche Gastwirthschaft, nebst Inventar, unweit Dohna, mit Tanzsaal, Regalbahn, schönem Obst- und Gemüsegarten, circa 4 1/4 Scheffel Areal, ist bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.

Das Grundstück eignet sich besonders zu Anlegung einer Werkstatt, z. B. Schmiede u. s. w.

Das Nähere beim

Agent Neuther in Dohna.

Eine junge neuemelkene gute Buchkuh und zwei vollblühende Oleander in Kübeln sind zu verkaufen in der Wirthschaft Nr. 1 in Reinberg.

**Rothen Peru-Guano,**  
**aufgeschlossenen Peru-Guano,**  
**ächt bair. gedämpftes Knochenmehl,**  
**diverse Superphosphate,**  
**Stassfurter Kalisalz**

empfiehlt unter Garantie der Grade billigt

Ludwig Künzelmann,  
Dresden, am See 20.

## Elssasser Canaster

per Packet 1 Mgr. Verkauf offerirt

die Taback-Fabrik

Emil Ad. Mörbe, Dresden.

## Lager

ächtem Peru-Guano,  
bair. gedämpftem Knochenmehl,  
Knochenaschen-Superphosphat,  
Backer-Guano-Superphosphat,  
Kali-Amoniak-Superphosphat,  
Amoniak-Superphosphat,  
Stassfurter Düngesalz

hält fortwährend

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

NB. Obige Düngemittel liefere ich ausser von hier, auch ab Station Freiberg, Klingenberg, Edle Krone und Dresden und zwar **Superphosphate** bei Abnahme von 100 Centnern zum Fabrikpreis, franco dieser Stationen.

Gutes reines Saamenkorn

verkauft Gutsbesitzer

Carl Boden  
in Göppersdorf.

# Die größte Auswahl von Posamenten und Weißwaaren

findet man jetzt bei

## Germann Näser.

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.  
Schneiderinnen und Putzmacherinnen erhalten von  
den schon sehr billigen Preisen noch bedeutenden Rabatt

Reines Korn-Brod,  
reines Korn-Mehl  
Schwarzmehl und Kleie

ist zu haben in der

Buschmühle in Schmiedeberg.

## Dr. med. Koch's Universal-Magen- Bitter,

à Flasche 10 Ngr., sowie

## Schöbels Magen-Bitter,

à Flasche 4 und 7½ Ngr., empfiehlt besonders

**j e t z t**

angelegentlichst

Dippoldiswalde.

Hugo Beger.

## Frischer Gyps und Cement

in ½, ¼ Tonnen und ausgewogen bei

S. A. Linke,

Als vorzügliches Viehfutter empfehle

**Palmkernmehl** (für Rindvieh),

à Centner 1 Thlr. 20 Ngr.,

à Pfund 6 Pfg.;

**Ang. Mais** (für Schweine),

à Centner 3 Thlr.,

à Pfund 10 Pfg.

Dippoldiswalde.

Hugo Beger.

Feines Jagd- und Schweizer-Pulver,

Schrot, Rehpusten, Weichblei,

**Lefauchaux-Patronen und**

**Zündhütchen,**

bestes Sprengpulver & Bündlinge

empfehl

S. A. Linke.

## Voll-Heringe,

sowie gut gehaltene alte, empfiehlt

Hugo Beger.

Frishes Rindfleisch

empfehl

Einborn am Markt.

Heute **Dienstag** empfehle ich  
**gutes frisches Ochsenfleisch,**  
sowie **Mittwoch** frische **Sülze.**  
August Kofner.

Von morgen bis Freitag Abend empfehle ich  
nochmals

**recht gutes Ochsenfleisch.**

W. Höfer, am Markt.

## 500 Thaler

sind gegen genügende Hypothek zu Michaelis ds. Js.  
auszuliehn. Zu erfragen in der  
Hirschbach-Mühle.

## Ein Logis

mittlerer Größe ist zu vermietten und zum 1. October  
zu beziehen am Kirchplatz Nr. 130.

## 2 Tischlergesellen

werden auf Bau gesucht vom Tischlermeister  
Kübnel in Kreischa.

## Ein Stellmachersgeselle

findet bei gutem Lohne dauernde Arbeit beim Stell-  
machermeister Berndt in Rabenau.

## Ein Pferdeknecht,

sowie ein **Kindermädchen**, können sofort in Dienst  
treten beim Mühlenbesitzer

B. Hofmann in Ulberndorf.

Auch steht daselbst eine **junge Zuchtkuh** zum  
Verkauf.

## 3—4 Drescher

können sofort Arbeit erhalten in der  
Brauerei zu Zomsdorf.

## Zwei Brennknechte

werden zu sofortigem Antritt oder per 15. September ge-  
sucht vom  
Rittergute Magen.

## Ein Junge zum Rube hüten

wird in Nr. 21 in Obercarsdorf gesucht.

Ein **Beutel** mit etwas Geld ist gefunden  
worden. Derselbe ist wieder zu erhalten im

Chaussee-Hause zu Zinnwald.

Mittwoch, den 30. August,

## „Erholung.“

General-Versammlung. Wichtige Besprechung. Auf-  
nahme neuer Mitglieder.

## Militair-Verein zu Dippoldiswalde.

Nächsten Sonntag, den 3. Septbr., Vereins-  
versammlung. Wegen Besprechung des Stiftungs-  
festes ersucht um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder  
der Vorstand.